

Das Försterherz schlägt für Naturschutz

Burgwalds Forstamtsleiter Eberhard Leicht verbindet Arbeit und Leidenschaft im neuen Job

Eberhard Leicht ist seit einem halben Jahr Forstamtsleiter in Burgwald. Ihn reizen die Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt des Burgwalds, denn der Förster ist auch leidenschaftlicher Naturschützer. Bei seiner Arbeit baut er auf Fundamenten seines Vorgängers Eberhard Norman auf.

VON PATRICIA KUTSCH

Burgwald-Bottendorf. „Das ist eine Menge Holz“, sagt Eberhard Leicht, wenn er über seinen neuen Zuständigkeitsbereich spricht. Als Leiter des Burgwalder Forstamts ist er für 200 Quadratkilometer Wald verantwortlich. 150 Quadratkilometer sind unzerlegt miteinander verbunden. „Das ist in dieser Komplexität einzigartig und eine der Qualitäten dieses Waldes“, sagt Leicht. Er genießt die Stille: „Im zentralen Burgwald sind keine Geräusche aus der Zivilisation zu hören.“

Vor seinem Amtsantritt in Bottendorf war Leicht Forstamtsleiter in Vöhl. Seine Arbeit dort war eine ganz andere – was aber auch an den naturräumlichen Voraussetzungen liegt: Am Edersee gibt es Schiefer und Grauwacken im Boden. Die harten



Eberhard Leicht ist seit dem 1. Januar Forstamtsleiter in Burgwald. Er genießt nicht nur die pflanzlichen Besonderheiten „seines“ Waldes, sondern kennt sich auch mit der Geschichte gut aus. An diesem Stein, etwas Abseits vom Waldweg, soll der Rosenthaler Bürgermeister Hans Glas von einem Dieb erschlagen worden sein.

Foto: Patricia Kutsch

Steine bringen extreme Geländebedingungen und steile Felsabhängungen mit sich. „Das ist forstwirtschaftlich problematisch“, erklärt Leicht. Für den Naturschützer in ihm sei das interessant, da sich vielfältige Pflanzen bei diesen trocken-warmen Wuchsbedingungen durchsetzen. Im Burgwald hingegen ist es alles andere als trocken: „Durch den gesamten Wald windet sich ein Netz aus Tümpeln, Sümpfen, Flüssen und Mooren“, erklärt Leicht. Spezielle und wertvolle Pflanzenarten siedeln sich dadurch an. Deswegen fördert der neue Forstamtsleiter die Ausbreitung der Moore. „Da ist eine unheimliche Bewegung drin, Moore verändern sich ständig. Fieberklee und Sumpfcalls blühen dort.“

Der Naturschützer liebt auch die vielfältigen Tierarten in „seinem“ Wald. „Hier gibt es mit dem Uhu und dem Sperlingskauz die größte und die kleinste Eule“, erklärt er. „Es macht Spaß, das zu sehen.“

„Jeder hat seine eigenen Akzente“

„Manchmal male ich mir aus, wie der Wald vor 300 Jahren ausgesehen hat“, sagt Leicht. „Es war in der Barock-Zeit und das kommt uns heute sehr weit weg vor. Aber die alten Eichen haben diese Zeit ‚gesehen‘ – und sie standen an vielen Stellen allein, ohne Artgenossen in der Nähe.“ Von Wald sei damals nicht mehr zu sprechen gewesen – bis Oberforstmeister Ludwig von Wildungen aus Marburg aus mit dem kampagnenhaften Aufforsten des Burgwalds begann. (pk)

Wenn Leicht über den Burgwald spricht, ist schnell klar, wieso er sich als Nachfolger von Eberhard Norman beworben hat: Er mochte seine Arbeit in Vöhl, aber spürte eine Verbundenheit zu dem Burgwald. Dort hatte er seine Karriere als Referendar im früheren Forstamt Rauschenberg in Bracht begonnen. „Es ist toll, für ein so großes und kompaktes Waldgebiet zuständig zu sein. Und für meine Familie passte der Zeitpunkt, um in den Südkreis zu ziehen.“

Der Forstamtsleiter findet es zudem toll, mit der eingespielten Mannschaft der Burgwalder Förster zusammenarbeiten zu dürfen: „Sie arbeiten alle sehr selbstständig und jeder kennt sein Gebiet.“ Daher sei es auch nicht schlimm, dass Leicht gerade erst dabei ist, jede Waldfläche im Burgwald zu erkunden. Denn für den Wald hatte er in seinem ersten halben Jahr als Leiter des Forstamts noch nicht so viel Zeit, wie er sich manchmal wünschte: Zwei Drittel seiner Arbeitszeit sitzt Leicht am Schreibtisch und lernt die Organisation des Amtes kennen. Er will sich Schritt für Schritt einbringen. „Ich will nicht sagen ‚Hoppla, hier bin ich und wir machen jetzt alles anders‘.“

Leicht will vielmehr auf den stabilen Fundamenten seines Vorgängers aufbauen. Er ist dankbar dafür, dass Norman noch oft im Forstamt vorbeischaut und ihm erklärt, wieso einst bestimmte Entscheidungen getroffen wurden. Kopieren will er ihn jedoch nicht: „Jeder hat seine eigenen Akzente.“

Einer der Akzente von Leicht liegt eindeutig im Naturschutz, in seiner Freizeit engagiert er sich im Naturschutzbund: „Ich sehe bei vielen Dingen nicht nur das Betriebliche, sondern auch den Effekt für die Natur“, erklärt er. Das widerspreche sich nicht: Oft besuche er eine Waldfläche, weil es mit seinen Förstern etwas zu besprechen gibt – und entdeckt zufällig eine seltene Pflanzenart. „Ich ziehe ja nicht bei einer Revierfahrt die Naturschutzkappe auf und mache dann nur Naturschutz“, sagt Leicht. Das reizvolle an seinem Job sei gerade, dass sich Naturschutz und Waldaufforstung nicht widersprechen. „Es macht mir Spaß, diese seltenen Pflanzen dann zu fördern. Und ich habe schnell festgestellt, dass ich da gleich getaktet bin, wie mein Team. Wir ziehen für uns viel daraus, etwas zu so einer schönen Natur beizutragen.“

Hohe Belastung für das gesamte Team

Doch neben dem Naturschutz darf das Wirtschaftliche nicht vergessen werden: „Die Belastung meiner Mannschaft ist hoch“, erklärt Leicht. Die Geschäftsleitung von Hessen-Forst habe dem Burgwalder Amt hohe Ziele gesteckt – nicht nur im finanziellen Ergebnis, sondern auch im Aufbau und der Qualität der Wälder.

Laut Eberhard Leicht ist es wichtig, dass die Bottendorfer Förster und ihre Kollegen ihren Teil zum wirtschaftlichen Erfolg von Hessen-Forst beitragen. Schließlich könnten auf dem Gebiet des Forstamtes bis zu 40 Prozent mehr Bäume geschlagen werden, als etwa in Vöhl – eine Menge Holz.

BURGWALD

Burgwald. Die Gemeindeverwaltung ist heute von 8.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Postagentur in der Hauptstraße 10 ist von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die DRK-Seniorengymnastik findet von 15 bis 16 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus statt.

Birkenbringhausen. Die Mitglieder des TSV treffen sich von 17 bis 20 Uhr zu einem Arbeitseinsatz auf dem Sportgelände. Der neue Projektchor „(H)erzprung“ im MGV Birkenbringhausen probt heute im Übungslokal Bilsle. Beginn: 20 Uhr.

Bottendorf. Die Postagentur ist von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Seniorengymnastik findet heute von 15 bis 16 Uhr im August-Winnig-Heim statt.

Im Jugendhaus am Behälterweg trifft sich heute von 17 bis 18.30 Uhr die Gruppe für Mädchen ab elf Jahren.

Die Heißmangel bleibt wegen Umbauarbeiten im Dorfgemeinschaftshaus vorübergehend geschlossen.

Ernsthausen. Der TSV lädt zum Nordic-Walking-Treff ein, Start ist um 18 Uhr im Jammertal.

FRANKENAU

Frankenau. Die Stadtverwaltung ist heute von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet.

Altenlotheim. Die Übungsstunde des Singkreises beginnt heute um 19 Uhr im Bürgerhaus.

Dainrode. Die Postagentur im Schuhgeschäft Hoppe ist heute von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Ellershausen. Zur Chorprobe trifft sich der Kirchenchor heute um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

Ein klassisches Konzert mit dem Ensemble „Amici“ beginnt heute um 19 Uhr im Hof der Bärenmühle. Eintritt: 9,50 Euro.

Redaktion Frankenberg:

Fax (0 64 51) 72 13-99

E-Mail: fz@wzl-fz.de

Frankenberger Zeitung

ROSENTHAL

Rosenthal. Die Stadtverwaltung ist heute durchgehend von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

Das Freibad ist heute von 10.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 20 Uhr geöffnet.

HINTERGRUND

Der Mensch und der Wald

Der Burgwald ist kein unberührtes Stück Wald. Überall finden sich Zeugnisse menschlicher Besiedlung aus vergangenen Zeiten – zum Teil weisen diese auf eine sehr intensive Nutzung des Waldes hin.

Vor 300 Jahren war der Burgwald stark heruntergewirtschaftet. Laut Forstamtsleiter Eberhard Leicht finden sich Spuren von Kohlenbrennern und viele Gedenksteine. Schweine wurden zur Mast auf Waldflächen getrieben und die Menschen sammelten das Laub, um Ställe damit auszustreuen. Doch mit dem Laub nahmen die Menschen dem Waldboden wichtige Nährstoffe. Dadurch finden sich vor allem im Westen des Burgwalds viele Kiefern – viele andere Baumarten wären laut Leicht in dem nährstoffarmen Boden kaputt gegangen. Seit dem Beginn der Wiederaufforstung sei die Kiefer daher

ein Leitbaum im Burgwald geworden. Im Schatten der Kiefern würde der Wald aber mit den Jahrzehnten wieder vielfältiger. „Der Burgwald ist kein Urwald und wird keiner werden. Dafür ist er bis in die frühe Neuzeit zu intensiv genutzt worden.“ Durch die nachhaltige Bewirtschaftung der Förster werde der Wald wieder aufgebaut.

„Manchmal male ich mir aus, wie der Wald vor 300 Jahren ausgesehen hat“, sagt Leicht. „Es war in der Barock-Zeit und das kommt uns heute sehr weit weg vor. Aber die alten Eichen haben diese Zeit ‚gesehen‘ – und sie standen an vielen Stellen allein, ohne Artgenossen in der Nähe.“ Von Wald sei damals nicht mehr zu sprechen gewesen – bis Oberforstmeister Ludwig von Wildungen aus Marburg aus mit dem kampagnenhaften Aufforsten des Burgwalds begann. (pk)

Sozialdemokraten wählen neu

Ortsverein diskutiert Landespolitik mit Neuschäfer

Haina-Löhlbach. Bei der Jahreshauptversammlung der Sozialdemokraten von Löhlbach, Dodenhausen und Battenhausen hat der Vorsitzende Burghard Wilhelmi einen Rückblick auf das vergangene Jahr geworfen. Er kritisierte die geringe Beteiligung der Mitglieder bei den Vereinsveranstaltungen.

Derzeit habe der Ortsverein 37 Mitglieder mit einem Altersdurchschnitt von 60,7 Jahren. Neu in den Verein aufgenommen wurde Konrad Ritter. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Herbert Tropper war plötzlich verstorben.

Bei den politischen Berichten sprach der Vorstand vor allem von der kritischen Haushaltslage auf allen Ebenen: Von der Kommune bis zum Bund. Die Spielräume der Gemeinde

seien allerdings dadurch stark eingeschränkt, dass der Haushalt vom Landkreis beaufsichtigt werde.

Die Löhlbacher SPD hat ein neues Mitglied im Ortsbeirat: Weil Burghard Wilhelmi in den Gemeindevorstand nachgerückt ist, wurde dessen Platz im Ortsbeirat frei für Frank Marcattili.

Schäfer wird Vertreter

Bei den anstehenden Wahlen wurden Heinrich Vaupel und Wolfgang Zarges zu den neuen Revisoren gewählt. Wilhelm Schäfer übernimmt das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden bis zur neuen Vorstandswahl im nächsten Jahr.

Die Landtagskandidatin Daniela Neuschäfer nutzte die Jah-

reshauptversammlung in Löhlbach, um sich den Mitgliedern des Ortsvereins vorzustellen. Sie berichtete über ihren persönlichen und politischen Werdegang und stellte die Schwerpunkte und Ziele der künftigen Landespolitik der SPD im Falle einer Mehrheit vor. Im Anschluss diskutierte sie mit dem Ortsverein darüber.

Abschließend lud der Vorsitzende Wilhelmi zu anstehenden Veranstaltungen ein: Am 29. Juni beteiligt der SPD-Ortsverein sich an der Beachparty im Waldschwimmbad. Die Motorradtour „Löhlbach on Tour“ findet am 18. August statt. Die Bundestags- und Landtagswahlen sind am 22. September. Auch am Orzspokalschießen nehmen die Sozialdemokraten am 3. Oktober teil. (r)

Bürgerliste lobt Bau-Umsetzung

Ortstermin an der Linksabbiegerspur Richtung Schiffelbach

Gemünden-Schiffelbach. Über den Bau der Linksabbiegerspur nach Schiffelbach haben sich die Mitglieder der Gemündener Bürgerliste bei einem Ortstermin informiert. Sie lobten den zügigen Fortschritt der Arbeiten und freuten sich darüber, dass der Bau bis zum Jubiläum des Gemündener Stadtteils fertig war.

Einstimmige Forderung

Das Stadtparlament hatte die Abbiegespur einstimmig gefordert. Die Bürgerliste äußerte sich vor Ort erleichtert darüber, dass mit der Umsetzung der Forderung eine Gefahrenstelle im Straßenverkehr beseitigt wurde.

Bürgermeister Frank Gleim berichtete den Mitgliedern der

Bürgerliste beim Ortstermin, dass sich die Kosten für die rund 500 Meter lange Abbiegespur

auf rund 180.000 Euro belaufen. Diese würden komplett vom Land Hessen übernommen. (r)



Die Gemündener Bürgerliste besichtigte die ehemalige Gefahrenstelle auf der Landesstraße Richtung Schiffelbach. Foto: pr